



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Annette Karl, Michael Busch, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Klaus Adelt, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Margit Wild, Stefan Schuster SPD**

Berufsausbildung sichern – Ausbildungszuschuss für Unternehmen in Bayern zahlen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Ausbildungsbetriebe in Bayern, die aufgrund und während der Corona-Krise von Kurzarbeit betroffen sind, mit einem Zuschuss zur Ausbildungsvergütung zu unterstützen.

Begründung:

Die Corona-Pandemie hinterlässt deutliche Spuren auf dem bayerischen Arbeitsmarkt. Die Meldung der Regionaldirektion Bayern über rund 120 000 Anzeigen auf Kurzarbeitergeld und den massiven Anstieg der Arbeitslosenzahlen gegenüber den Vormonaten zeigten im April 2020 die drastischen Auswirkungen der Corona-Krise im Freistaat. Hier von betroffen ist auch der Bereich der beruflichen Ausbildung. Wie eine aktuelle Konjunkturumfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks zeigt, beabsichtigt ein Viertel der Betriebe in Deutschland im neuen Ausbildungsjahr weniger Auszubildende einzustellen¹. Zudem berichtet die IG Metall, dass Betriebe bereits jetzt Ausbildungsverträge für das kommende Ausbildungsjahr aufgekündigt hätten (DPA 06.05.2020). Da junge, beruflich gut qualifizierte Fachkräfte ein wichtiger Eckpfeiler der bayerischen Wirtschaftskraft sind, gilt es, auf Landesebene mit eigenen Maßnahmen einer Schwächung des Wirtschaftsstandortes Bayern entgegenzuwirken und in diesem Zuge alles zu tun, um Ausbildungsbetriebe und Auszubildende zu stärken.

Nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG) haben Auszubildende einen Anspruch auf Zahlung des vollen Ausbildungsentgeltes für sechs Wochen gegenüber dem Ausbildungsbetrieb, bevor ab der siebten Woche das Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit greift. Dieser sonst sinnvolle Schutz der Auszubildenden belastet in der gegenwärtigen Krisenphase viele Betriebe im Freistaat. Ein Zuschuss für Unternehmen zur Ausbildungsvergütung pro Auszubildenden entlastet Auszubildende wie Auszubildende bei der Überbrückung des Zeitraumes bis zur Zahlung von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit. Mit diesem Zuschuss werden sowohl Auszubildende in Bayern vor Entlassungen geschützt als auch Ausbildungsbetriebe durch die Entlastung von Lohnkosten für ihre Auszubildenden, die von Kurzarbeit betroffen sind, unterstützt. Unternehmen wird dadurch geholfen, ihrer Pflicht, laufende Ausbildungen mit der nötigen Ausbildungsqualität abzuschließen, nachzukommen. Zudem können Ausbildungsplätze in der Corona-Krise gesichert und Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

¹ Deutsche Handwerkszeitung (30.04.2020): <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/wollseifer-fordert-zuschuss-fuer-ausbildungsbetriebe/150/3094/401755> (Stand: 08.05.2020)

Dringender Bedarf besteht außerdem an der Absicherung der Berufsausbildung, um den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs nach der Corona-Krise sicherzustellen. Wie die aktuelle Studie „COVID-19 Consumer Pulse“ des Marktforschungsinstituts GfK zeigt, ist die Stimmung der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland stark eingetrübt. In Erwartung einer schweren Rezession geht nach dieser Erhebung ein Drittel der Deutschen davon aus, dass sich die finanzielle Situation ihres Haushaltes in den nächsten zwölf Monaten verschlechtern wird². Die unsichere Auftragslage wiederum gefährdet die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen und Betrieben im Freistaat und damit den bayerischen Ausbildungsmarkt erheblich.

Mit zügigen und zielgerichteten Maßnahmen gilt es deshalb, einem zukünftigen Fachkräftemangel zu begegnen, die berufliche Ausbildung zu stärken sowie eine mögliche Abwanderung des dringend benötigten Fachkräftenachwuchses und verschärfte Problemlagen durch Fachkräfteengpässe speziell in den von der Krise besonders betroffenen Branchen (Einzelhandel, Tourismus, Hotel- und Gastgewerbe et al.) zu verhindern.

² Growth from Knowledge (GfK): <https://www.gfk.com/de/insights/press-release/corona-schock-konsumklima-erreicht-historischen-tiefpunkt/> (Stand: 11.05.2020)